

BAFF – Bündnis für Ankunftszenrum, Flüchtlinge und Flächenerhalt Heidelberg

Klimagerechtigkeit – in diesem Begriff kommt zum Ausdruck, dass die Klimakrise eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und der politischen Verantwortung ist. Klimaerwärmung und der Raubbau an Mensch und Natur sind nicht voneinander zu trennen. Um die Fragen der Migration und des Erhalts von Ackerflächen geht es auch in unserem Anliegen, und zwar hier in Heidelberg.

In Heidelberg steht das Ankunftszenrum für Flüchtlinge, in dem alle Menschen auf der Flucht, die nach Baden-Württemberg kommen, registriert und medizinisch untersucht werden, und hier sollen sie auch sofort einen Asylantrag stellen. Es steht in der ehemaligen US-Stadt Patrick-Henry-Village (PHV) im SW Heidelbergs.

Auf diesen Konversionsflächen wird in den nächsten Jahren ein neuer Stadtteil entstehen. Doch statt das Ankunftszenrum hier baulich und sozial zu integrieren, sollen die Geflüchteten weichen, das Ankunftszenrum soll verlagert werden, und zwar auf die Wolfsgärten. Das hat der Gemeinderat im Juni mit knapper Mehrheit beschlossen – übrigens auch mit Grünen Stimmen.

Die Wolfsgärten sind ein Gebiet an der Stadtgrenze Heidelbergs, am Autobahnkreuz gelegen. Es liegt eingezwängt zwischen zwei Autobahnen und einer Bahntrasse, und es wird auf Dauer eine isolierte städtischen Randlage bleiben. Es ist laut und ausgrenzend. Einen direkten Zugang zum städtischen Leben wird den Geflüchteten sehr erschwert. Möglichkeit des Kennenlernens und der Kontaktaufnahme ergeben sich unter diesen Bedingungen nicht spontan.

Gegenwärtig stellen die Wolfsgärten fruchtbare Ackerflächen und ein wichtiges Kaltluftgebiet dar. Äcker in Stadtnähe tragen zur Versorgung mit regionalen Lebensmitteln bei. Um die Geflüchteten dort unterzubringen, wird der Acker bebaut und versiegelt. Lärmschutzwände und hohe Bauten behindern sowohl die Entstehung als auch den Durchstrom kalter Luft. Eine neue Wärmeinsel entsteht, was Auswirkungen auch auf weiter entfernte Stadtteile hat, besonders in Sommernächten, in denen es an Abkühlung fehlt.

Wo soll denn die Akzeptanz der Geflüchteten gelingen, wo können wir Gemeinsamkeit besser leben als in einen neu entstehenden, sozial und ethnisch bunten, lebendigen Stadtteil? Wozu soll für viel Geld ein Acker bebaut und der Kaltluftentstehung entzogen werden, wenn es auch anders geht? Es werden gerade Chancen auf eine veränderte Politik und einen neuen Umgang miteinander vertan.

Um den Beschluss des Gemeinderats zu revidieren, hat sich ein breites Bündnis von Initiativen, Vereinigungen und Parteien in Heidelberg gebildet, um ein Bürgerbegehren anzustoßen. Fridays for Future und United Colors of Change sind Mitglieder des Bündnisses. Wenn wir bis Anfang/Mitte November ca. 8.000 Unterschriften gesammelt

haben, können wir Heidelberger:innen im März nächsten Jahres selbst darüber entscheiden, ob das Ankunftszentrum in die Wolfsgärten verlagert wird. Noch können wir es Verhindern.

Heute könnt Ihr hier direkt auf der Kundgebung unterschreiben. Alle Menschen über 16 Jahren, die in Heidelberg wohnen, können das Bürgerbegehren unterschreiben. Bitte unterschreibt jetzt und hier. Macht Euch kundig und sammelt selbst Unterschriften in Eurem Umfeld, in der Nachbarschaft, im Stadtteil. Danke.

Weitere Informationen: www.ankunftszentrum-hd.de